



# Vorbild Energie und Klima

Eine Initiative des Bundes



## Auf Kurs fürs Klima

Die Initiative kurz erklärt



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,  
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

**Bundesamt für Energie BFE**  
Geschäftsstelle Vorbild Energie und Klima

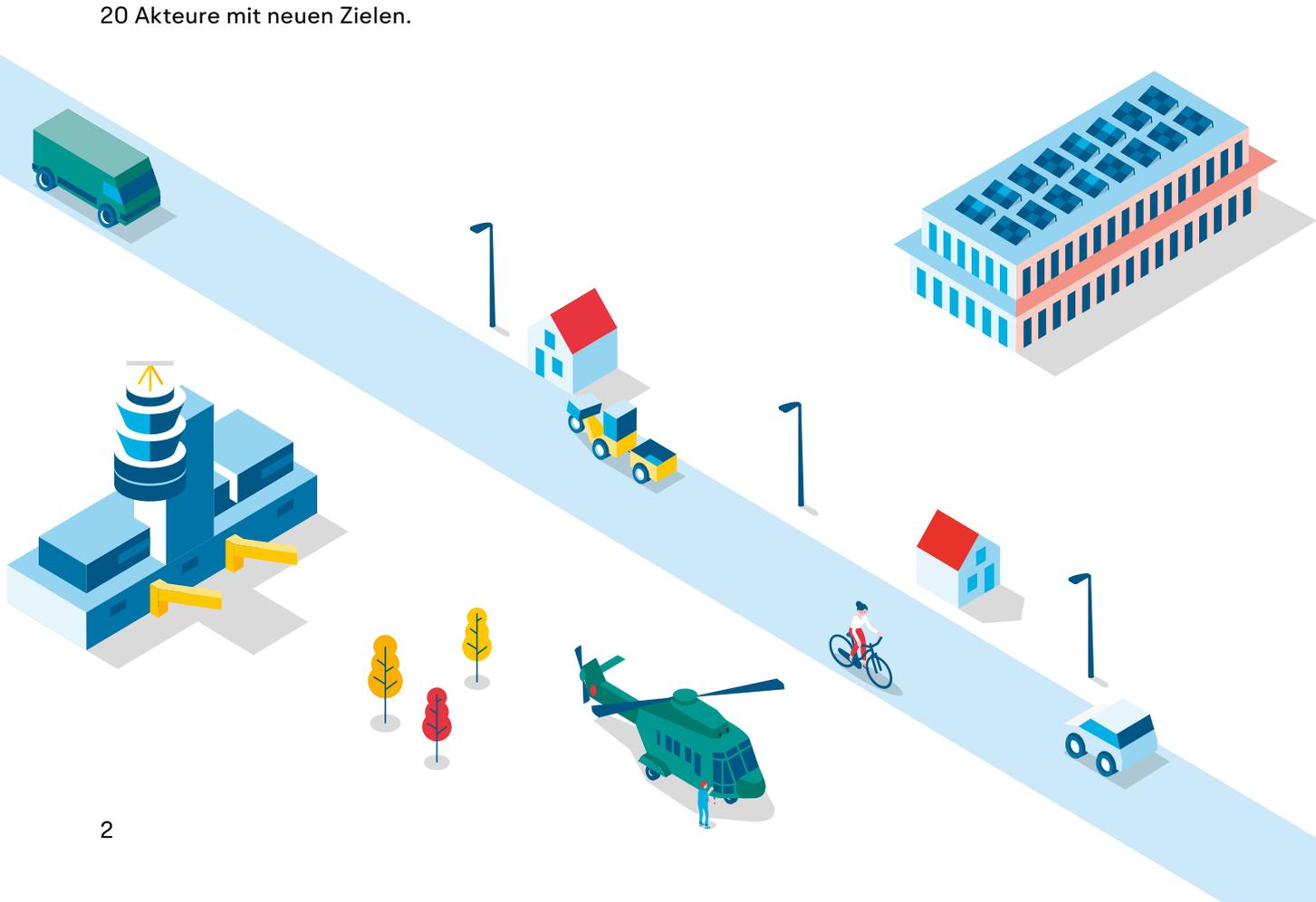
# Sichtbares Engagement

Die Initiative Vorbild Energie und Klima (VEK) ist eine Massnahme der Energiestrategie 2050. Sie richtet sich an wichtige Schweizer Anbieter von öffentlich relevanten Dienstleistungen sowie an institutionelle Investoren, die im Bereich Energie und Klima innovativ und vorbildlich handeln wollen.

Die Akteure leisten damit ihren Beitrag zum Pariser Klimaabkommen von 2015. Laut dem Abkommen soll die weltweite Klimaerwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius begrenzt werden. Dabei wird ein maximaler Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius angestrebt.

Dazu verbessern die Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen laufend ihre Energieeffizienz und steigen auf erneuerbare Energien um. Die institutionellen Investoren treffen Massnahmen, um die Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen zu verbessern. Sie berichten transparent über ihre Zielerreichung und teilen ihre Erfahrungen, damit auch weitere Unternehmen und Organisationen davon profitieren können.

VEK startete 2013 mit einer ersten Zielvereinbarung bis 2020. Die damals zehn Akteure übertrafen ihre Ziele der ersten Phase: Sie steigerten ihre Energieeffizienz um mehr als 30 Prozent im Vergleich zu 2006 und erhöhten den Anteil erneuerbarer Energien an ihrem Gesamtverbrauch von 36 Prozent (2006) auf 60 Prozent (2020). Für die zweite Phase von 2021 bis 2030 engagieren sich die nunmehr 20 Akteure mit neuen Zielen.



# Die Akteure

## Öffentliche Dienstleister



Flughafen Zürich

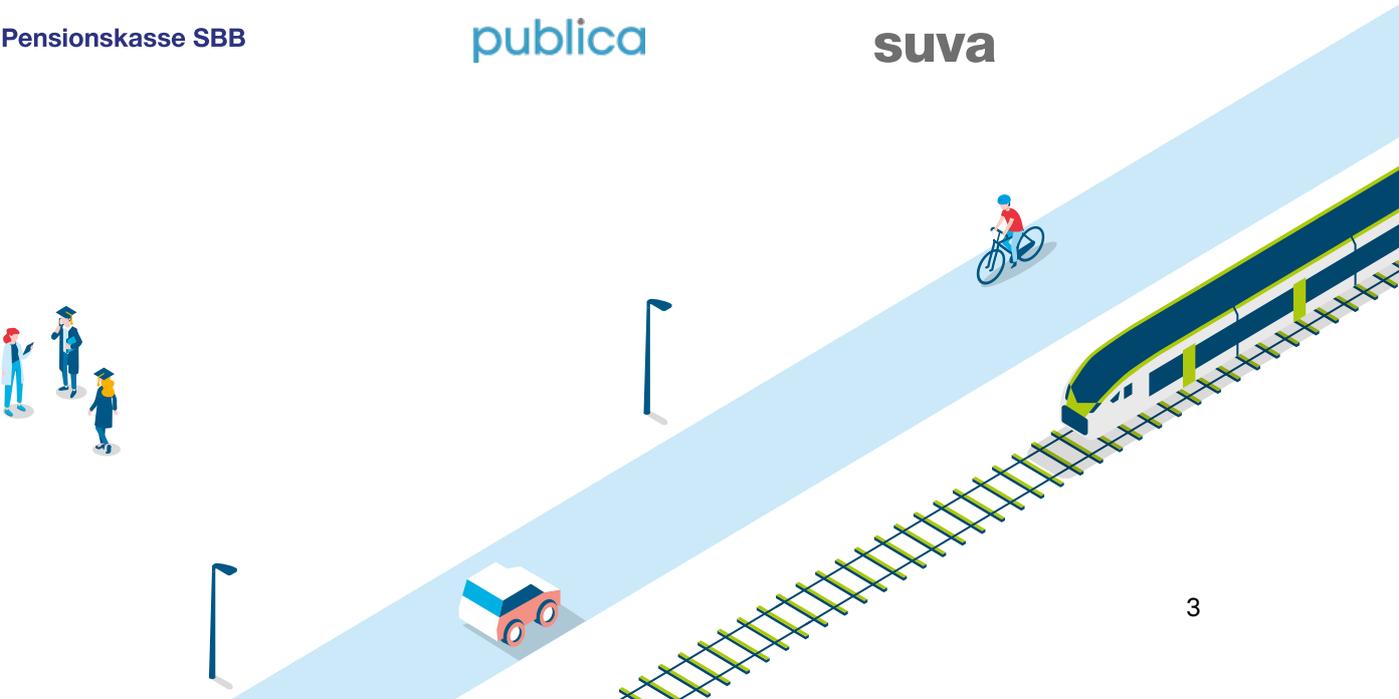


Universitätsspitäler



## Institutionelle Investoren

Pensionskasse SBB



# Relevant für die Schweiz

Die zu VEK gehörenden Anbieter öffentlich relevanter Dienstleistungen haben einen Endenergieverbrauch von rund 7500 GWh pro Jahr und stossen rund 630 000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (energiebedingte direkte Emissionen) aus. Das entspricht rund 3,5 Prozent des Schweizer Endenergieverbrauchs und des energiebedingten Schweizer Treibhausgasausstosses.

Wesentliche Dienstleistungen in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Sicherheit, Kommunikation, Information, Postverteilung, öffentlicher Verkehr, Gesundheitsversorgung, Altersvorsorge sowie höhere Bildung und Forschung werden durch die Massnahmen von VEK schrittweise klimafreundlicher.

Der Energieverbrauch der Akteure entspricht dem von **einer Million** Personen.

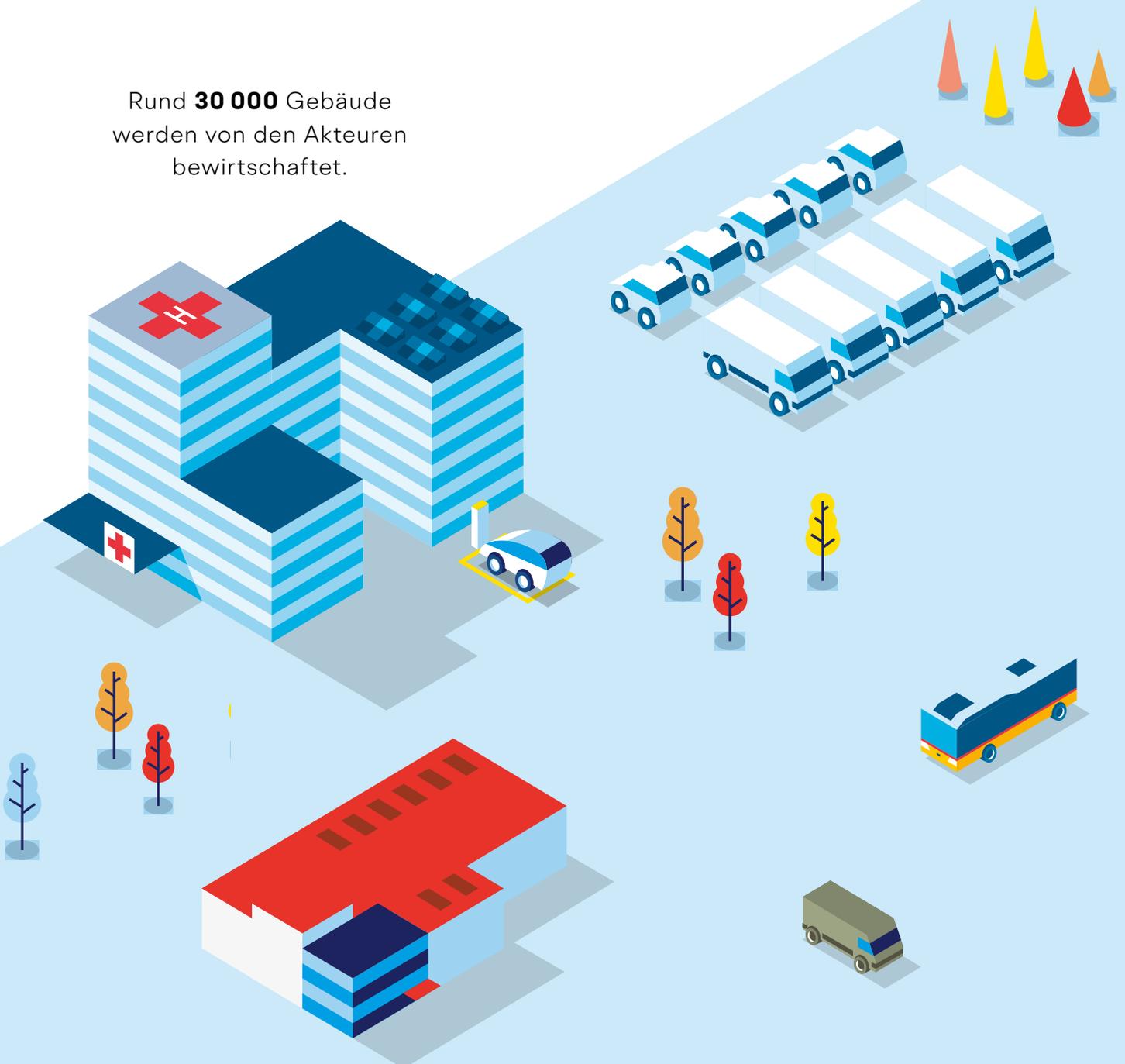
Die Akteure beschäftigen rund **275 000** Mitarbeitende.

Die institutionellen Investoren verwalten ein Anlagevermögen im Wert von über CHF **111 Milliarden**.



Die Akteure verwalten  
einen Fuhrpark von über  
**40 000** zivilen Fahrzeugen.

Rund **30 000** Gebäude  
werden von den Akteuren  
bewirtschaftet.

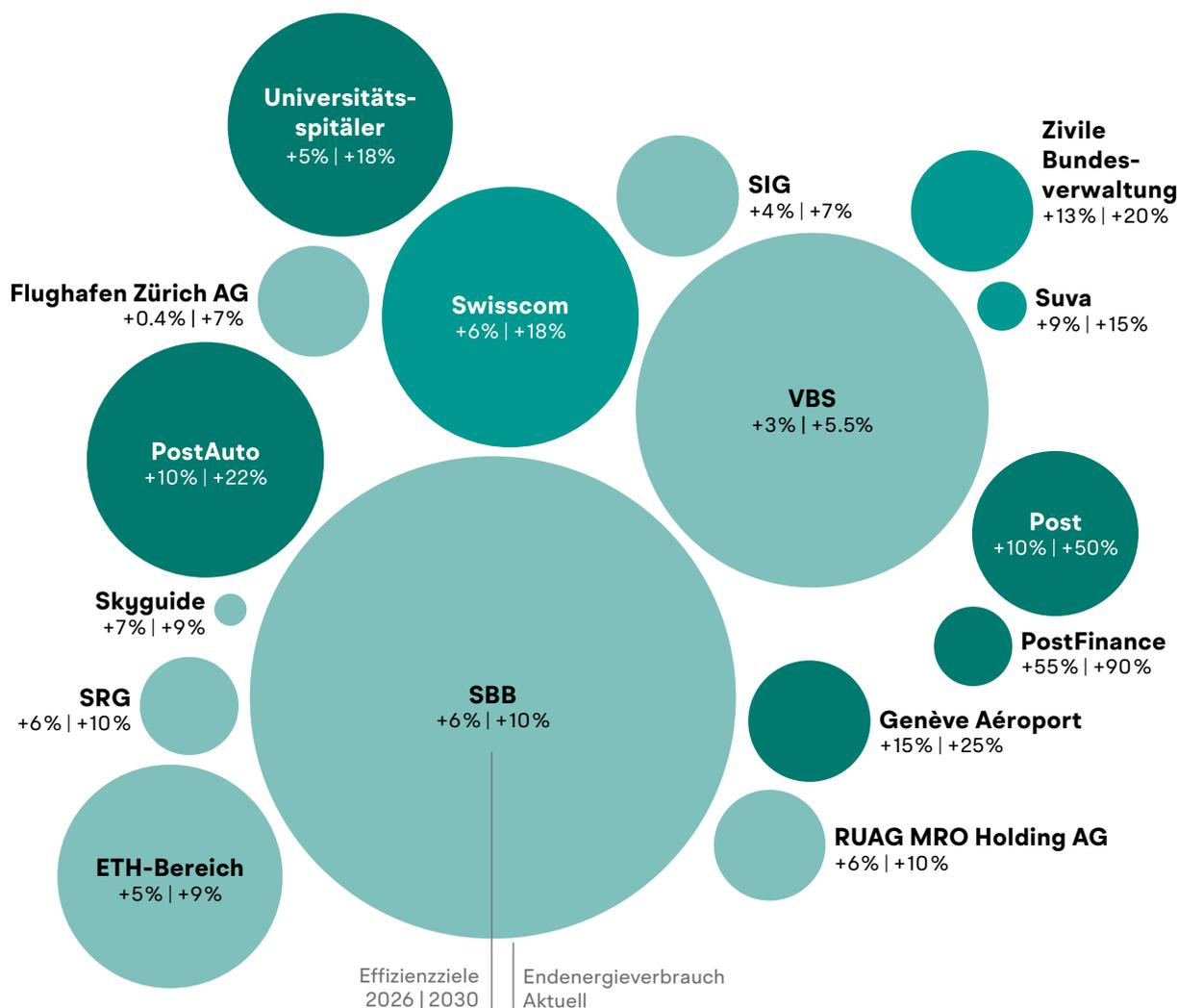


# Öffentliche Dienstleister

Die Anbieter von öffentlich relevanten Dienstleistungen haben sich drei übergeordnete Energieziele gesetzt. Zudem werden Klimaziele entwickelt. Die Zielerreichung wird in einem jährlichen Monitoring transparent kommuniziert. Die Erhebung der Energiedaten erfolgt gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative, das CO<sub>2</sub>-Monitoring gemäss nationalen und internationalen Bilanzierungsregeln.

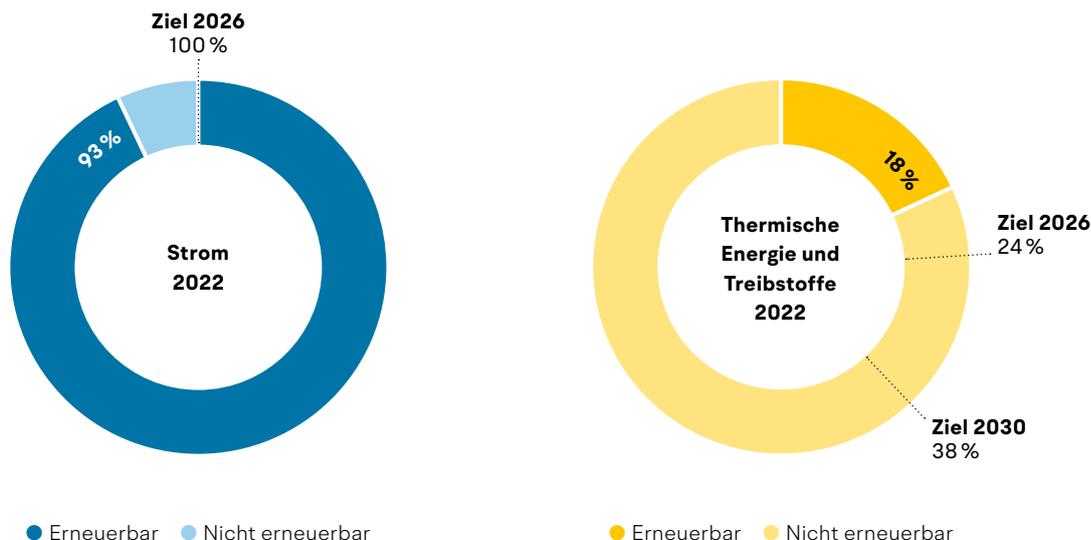
## 1. Energieeffizienz weiter steigern

Um den Energieverbrauch zu optimieren, engagieren sich die Akteure mit individuellen Effizienzzielen. Die Grösse der Kreise stellt den aktuellen Endenergieverbrauch dar. Die Zahlenwerte sind die Energieeffizienzziele bis 2026 und 2030, wobei die Bezugsgrössen von Akteur zu Akteur variieren. Auf der gesamten Doppelseite sind die Energiedaten der neuen Akteure Kanton Genf und BLS noch nicht inbegriffen. Sie werden in der nächsten Fassung ergänzt.



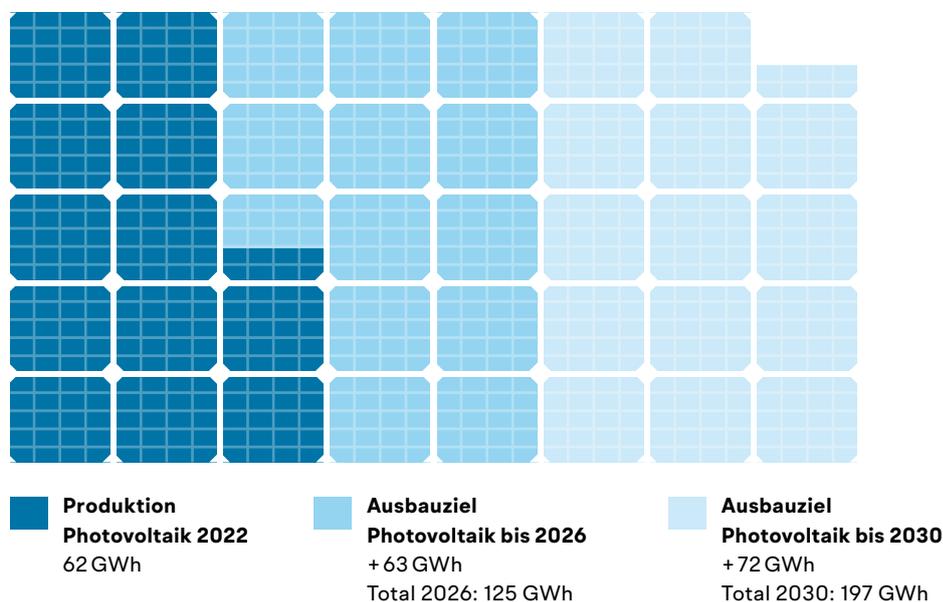
## 2. Auf erneuerbare Energien umsteigen

Die Akteure beziehen schon fast ihren gesamten Strom aus erneuerbaren Quellen. In den kommenden Jahren soll dieser Anteil auf 100 Prozent steigen. Auch bei den übrigen Energieträgern steigen die Akteure mit individuellen Zielsetzungen auf erneuerbare Energien um. Das Diagramm zeigt die aktuellen sowie die geplanten durchschnittlichen Anteile an erneuerbaren Energien der 16 Akteure. Mit der Umstellung auf Elektromobilität wird mehr und mehr fossiler Treibstoff durch Strom aus erneuerbaren Quellen ersetzt werden. Dieser Strom wird hier nicht als erneuerbarer Treibstoff, sondern zusammen mit dem übrigen Strom aus erneuerbaren Energien dargestellt.



## 3. Ökologische Stromproduktion ausbauen

Die Akteure erhöhen in den nächsten Jahren ihre eigene Produktion von ökologischem Strom von rund 790 GWh (730 GWh Wasserkraft, 62 GWh Photovoltaik) auf 930 GWh. Diese Stromerzeugungsanlagen erfüllen die Anforderungen von naturemade star.



## Gemeinsame Massnahmen

Die Anbieter von öffentlich relevanten Dienstleistungen haben sich zur Zielerreichung auf 15 gemeinsame Handlungsfelder geeinigt, in denen sie in den kommenden Jahren Massnahmen umsetzen.

### MANAGEMENT



#### 1. Energiemanagement

Die Akteure führen ein Managementsystem zur kontinuierlichen Optimierung des Energieeinsatzes ein.



#### 2. Mobilitätsmanagement

Die Akteure führen ein Managementsystem zur kontinuierlichen Optimierung der Mobilitätspraxis ein.



#### 3. Ökofonds

Die Akteure führen einen Ökofonds, der aus den rückerstatteten ökologischen Lenkungsabgaben und weiteren Finanzierungsquellen gespeist wird. Aus den Ökofonds finanzieren sie Energie-, Klima- und Umweltschutzmassnahmen.

### BESCHAFFUNG



#### 5. Energieeffiziente Neubauten

Die Akteure lassen ihre Neubauten nach Möglichkeit mit den höchstmöglichen Standards zertifizieren und orientieren sich für Spezialbauten an Best Practices.



#### 6. Gebäude-Modernisierung

Die Akteure modernisieren ihre bestehenden Gebäude energetisch.



#### 7. Heizungen mit erneuerbarer Energie

Die Akteure bauen nur noch Heizanlagen ein, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden.

### BETRIEB



#### 11. Energiebuchhaltung

Die Akteure erfassen jährlich ihren standortbezogenen Energieverbrauch objekt-/anlagenscharf.



#### 12. Betriebsoptimierung

Die Akteure überwachen und optimieren kontinuierlich den Betrieb ihrer Gebäudetechnikanlagen.



#### 13. Energieeffiziente Rechenzentren

Die Akteure kühlen ihre Rechenzentren ohne Kältemaschinen und nutzen überschüssige Abwärme.

## Individuelle Massnahmen

Zudem ergreifen die Akteure spezifische, auf sie zugeschnittene Massnahmen. Zwei Beispiele:

### Postautos

PostAuto will bis 2030 insgesamt 900 Dieselfahrzeuge durch Elektrobusse ersetzen.

### Tunnelbeleuchtung

Die Zivile Bundesverwaltung will bis 2030 die Beleuchtung von 250 Tunnels auf LED umrüsten.



### 4. Interne Sensibilisierung

Die Akteure sensibilisieren ihre Mitarbeitenden regelmässig zu klimaverträglicheren Verhaltensweisen.



### 8. Energieeffiziente Gebäudetechnik

Neue Gebäudetechnikanlagen entsprechen den aktuellen energiebezogenen Empfehlungen der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB).



### 9. Energieeffiziente Fahrzeuge

Die Akteure beschaffen nur noch mit Ökostrom oder erneuerbarem Treibstoff betriebene Personenwagen und die energieeffizientesten Modelle anderer Fahrzeugkategorien. Sie stellen die nötige E-Ladeinfrastruktur sicher.



### 10. Lebenszyklus-Betrachtung

Die Akteure berücksichtigen bei der Beschaffung von Geräten und Ausrüstungen die gesamten Lebenszykluskosten.



### 14. Data Center Infrastructure Management

Die Akteure führen ein Managementsystem ein zur systematischen energetischen Optimierung ihrer Rechenzentren.



### 15. Konsolidierung der Rechenzentren

Die Akteure integrieren weniger effizient betriebene dezentrale Server in zentrale Rechenzentren.

# Institutionelle Investoren

Für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes und der Ziele des Klimaübereinkommens von Paris sind die Finanzmarktteilnehmenden mitentscheidend. VEK begleitet seit 2022 Schweizer Pensionskassen sowie weitere Finanzmarktakteure auf dem Weg, ihre Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten. 2023 definieren die institutionellen Investoren gemeinsame Massnahmen sowie erste Ziele und entwickeln ein Monitoring mit geeigneten Indikatoren. Ab 2024 wird VEK transparent und vergleichbar über ihre Fortschritte berichten.

## Gemeinsame Massnahmen

Die Akteure verpflichten sich, folgende gemeinsame Massnahmen umzusetzen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der institutionellen Investoren finden Sie im Faktenblatt unter [www.vorbild-energie-klima.admin.ch/vbe/de/home/dokumentation/grundlagen.html](http://www.vorbild-energie-klima.admin.ch/vbe/de/home/dokumentation/grundlagen.html)



### 1. Absenkung der Treibhausgasemissionen von direkt gehaltenen Immobilien

Die Akteure verbessern die Klimaverträglichkeit ihres Immobilienportfolios, indem sie fossile Heizsysteme mit erneuerbaren ersetzen und Gebäude sanieren. Sie implementieren einen Absenkungspfad für die Treibhausgasemissionen und setzen sich ein Ziel für das Jahr 2030.



### 2. Aktiver Dialog mit Portfoliounternehmen und Ausübung der Stimmrechte

Die Akteure suchen aktiv den Dialog mit besonders klimarelevanten Portfoliogesellschaften, um eine Entwicklung in Richtung des Netto-Null-Ziels zu bewirken. An Generalversammlungen setzen sich die Akteure dafür ein, dass das Stimmverhalten mit diesem Ziel vereinbar ist.



### 3. Transparenter Ausweis von Klimakennzahlen für die Aktien und Unternehmensanleihen

Die Akteure erarbeiten ein transparentes, vergleichbares und auf etablierten Standards basierendes Messkonzept, das ihnen Auskunft über die Klimaverträglichkeit ihrer Aktien und Unternehmensanleihen geben soll.



### 4. Klimakriterien bei der Selektion und Überwachung von externen Vermögensverwaltenden

Akteure, die externe Vermögensverwaltende mandatieren oder beispielsweise in Fonds oder Anlagestiftungen investieren, berücksichtigen klimarelevante Themen bei der Selektion und der Überwachung ihrer externen Vermögensverwaltenden mit.



### 5. Transparente Kommunikation der Akteure an ihre Stakeholder

Die Akteure berichten ihren Versicherten und Rentenbeziehenden sowie der breiteren Öffentlichkeit jährlich über ihre Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Massnahmen und der Erreichung ihrer anlageklassenspezifischen Ziele.





«Als Vorbilder beschreiten wir nicht nur neue Wege, sondern ebnen sie auch für andere.»

**Daniel Büchel**

Vizedirektor Bundesamt für Energie

Leiter der Abteilung Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Programmleiter EnergieSchweiz

Leiter der Koordinationsgruppe Vorbild Energie und Klima

**Vorbild Energie und Klima**

Stefanie Reding

Leiterin der Geschäftsstelle

[stefanie.reding@bfe.admin.ch](mailto:stefanie.reding@bfe.admin.ch)

+41 58 467 88 54

Bundesamt für Energie BFE

3003 Bern

[www.vorbild-energie-klima.admin.ch](http://www.vorbild-energie-klima.admin.ch)